

Käfer - ihre Farben und Formen

Autor(en): **Müller, Jürg P.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Cratschla : Informationen aus dem Schweizerischen Nationalpark**

Band (Jahr): - **(1997)**

Heft 1

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-418670>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Käfer – ihre Farben und Formen

Eine Sonderausstellung des Zoologischen Museums der Universität Zürich, vom 20. August bis 2. November 1997 im Bündner Natur-Museum, Chur

Weltweit wurden bisher 350 000 Käferarten beschrieben

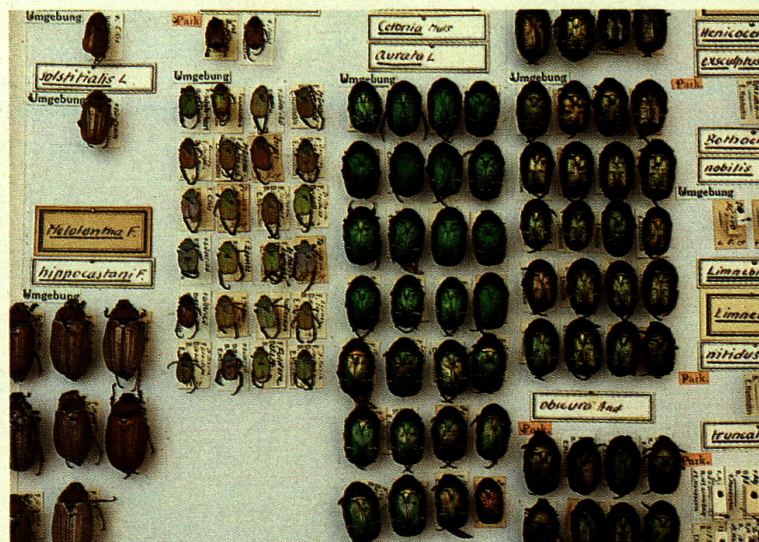
Käfer kann man eigentlich recht gut erkennen. Wie alle Insekten besitzen die kleinen Tiere 6 Beine. Auffällig ist auch ihr Panzer. An diesem lassen sich bei genauem Hinsehen der Kopf mit verschiedenen Anhängseln, ein querliegender Halsschild und dahinter die harten Flügeldecken unterscheiden.

So deutlich diese Gemeinsamkeiten im Körperbau sind, so verschieden sind bei den verschiedenen Käferarten andere Merkmale wie Farben, Grösse und Körperanhänge. Mit der Bestimmung der einzelnen Arten tun sich auch die Spezialisten schwer. Kein Wunder, denn weltweit sind nicht weniger als 350 000 Arten bekannt, wobei wohl erst etwa die Hälfte der tatsächlich existierenden Käferarten überhaupt von Wissenschaftlern beschrieben wurde. In unserem Lande wurden bisher rund 6000 Arten entdeckt.

Die Sammlung Handschin: Käfer aus dem Schweizerischen Nationalpark

Rund 1300 Arten umfasst die Käfersammlung aus dem Schweizerischen Nationalpark, die im Kulturgüterschutzraum des Bündner Natur-Museums in Chur aufbewahrt wird.

Sie ist das Resultat einer jahrzehntelangen Forschungsarbeit des Basler Zoologen *Eduard Handschin* (1894–1962). Schon im Sommer 1917 weilte Handschin ein erstes Mal im Nationalpark. Erst im Jahre 1961 konnte er sich entschliessen, die Feldarbeiten zu beenden, denn immer wieder hatte



Käfer aus der Sammlung Handschin Foto: Bündner Natur-Museum

er gehofft, noch die eine oder andere zusätzliche Information sammeln zu können. Wozu hatte er eine Sammlung angelegt, anstatt die Käfer im Freiland zu bestimmen und wieder «laufen» zu lassen?

Es ist leicht einzusehen, dass die Bestimmung vieler Arten nur möglich ist, wenn man ein gesammeltes Tier mit anderen Sammlungsexemplaren und mit Beschreibungen sorgfältig vergleichen kann. Zudem macht die Wissenschaft bei der Beschreibung der Arten Fortschritte. Formen, die man früher in einer Art zusammengefasst hatte, erwiesen sich später als so verschieden, dass man sie zwei verschiedenen Arten zuweisen musste. Anhand der Museumssammlungen ist es nun möglich, die früheren Aufsammlungen zu überprüfen und die Artenlisten zu aktualisieren. Zurzeit werden die Käfer aus der Sammlung Handschin kontrolliert, um die entsprechenden Informationen in einen aktuellen Katalog aller Käfer der Schweiz einfließen zu lassen.

Jürg P. Müller, Bündner Natur-Museum